

**Zeitschrift:** Appenzellische Jahrbücher  
**Herausgeber:** Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft  
**Band:** 136 (2008)  
  
**Rubrik:** Landeschronik von Appenzell Ausserrhoden

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Landeschronik von Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2008

JÜRGEN BÜHLER, HERISAU



*In Herisau wurde dem zum Bundespräsidenten gewählten Hans-Rudolf Merz ein herzlicher Empfang bereitet.*

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Das Jahr 2008 brachte für Appenzell Ausserrhoden drei Höhepunkte festlicher Art: Das Schweizerische Volkstanzfest, das Appenzeller Kantonturnfest und schliesslich den Empfang des zum Bundespräsidenten gekürten Hans-Rudolf Merz. Alle drei Höhepunkte waren in Herisau lokalisiert. – Im September hatte Hans-Rudolf Merz einen Herz-Kreislauf-Stillstand erlitten. Die Anteilnahme der Bevölkerung an der Gesundheit des Ausserrhoder Bundesrats war schweizweit gross und die Genesung erfolgte erstaunlich schnell: Nur wenige Wochen nach der Bypass-Operation konnte der Finanzminister in sein Amt zurückkehren. Beim Bundespräsidentenempfang am 11. Dezember säumten gegen 2000 Personen die Strassen im Zentrum von Herisau und applaudierten «ihrem Hansruedi». Pascal Couchepin, Bundespräsident 2008, und 200 Gäste waren mit einem Extrazug von Bern angereist, um am Empfang teilzunehmen. Nur 80 Tage seien seit dem Zusammenbruch von Merz vergangen, hielt der Herisauer Gemeindepräsident Paul Signer fest: «Die Besorgnis über seine Gesundheit war gross. Noch grösser ist jetzt unsere Freude, ihn als strahlenden Bundespräsidenten feiern zu dürfen.»

Heimat vermittele ihm Bodenhaftung, sagte Hans-Rudolf Merz in seiner Rede an die Bevölkerung. Diese Bodenhaftung, die ihm Kraft gebe, habe er als Kind, als Berufsmann und als Politiker in Herisau erhalten. Kraft werde Hans-Rudolf Merz als Bundespräsident 2009 brauchen, sagten Pascal Couchepin, der Ausserrhoder Landammann Jakob Brunnschweiler und Ständeratspräsident Alain Berset anlässlich der Feier in der evangelischen Kirche. – Dem Appenzeller Kantonturnfest in Herisau war an beiden Wochenenden ein Grosse Erfolg beschieden. 6500 Turnerinnen und Turner überzeugten bei bestens organisierten Wettkämpfen unter strahlendem Himmel. Organisatoren, Teilnehmerinnen und Teilnehmer und die zahlreichen auswärtigen Gäste zeigten sich sehr zufrieden mit dem Verlauf des breitensportlichen Anlasses. – Erfreulich verlief auch die Inbetriebnahme des Reka-Feriendorfes in Urnäsch im März. Seither sind die 50 Wohnungen fast durchgängig ausgebucht; dies hat dazu geführt, dass die Zahl der in Ausserrhoden registrierten Logiernächte um mehr als 40 Prozent angestiegen ist. – Erstmals ist im Jahr 2008 der mit 25 000 Franken dotierte kantonale Kulturpreis verliehen worden: Preisträger ist der Urnätscher Mu-



siker Noldi Alder. – Auf der politischen Bühne sind die erneute Ablehnung einer Initiative zur Einführung des Proporzwahlsystems für den Kantonsrat sowie das klare Ja zum neuen Finanzausgleichsgesetz zu erwähnen. – Eingereicht und zustande gekommen ist im Jahre 2008 eine Initiative zur Wiedereinführung der Landsgemeinde. Der Regierungsrat lehnt das Begehren ab, es muss nun noch im Kantonsrat behandelt und schliesslich den Stimmberechtigten zur Volksabstimmung vorgelegt werden.

### Eidgenössische Abstimmungen

Auf eidgenössischer Ebene hatten die Stimmberechtigten 2008 über zehn Abstimmungsvorlagen zu befinden.

|  | Ja    | Nein   |
|--|-------|--------|
| <i>24. Februar</i>                                   |       |        |
| Volksbegehren «Gegen Kampflärm in Tourismusgebieten» | 3 551 | 10 172 |
| Reform Unternehmenssteuergesetz                      | 7 283 | 6 345  |

In Appenzell Ausserrhoden sind die beiden eidgenössischen Vorlagen ebenso deutlich verworfen worden wie auf eidgenössischer Ebene.

|   | Ja    | Nein   |
|---|-------|--------|
| <i>1. Juni</i>  |       |        |
| Einbürgerungsinitiative   | 6 930 | 9 334  |
| Initiative Volkssouveränität statt Behördenpropaganda (Maulkorb-Initiative) | 4 554 | 11 378 |
| Verfassungsartikel Gesundheitsgesetz  | 5 434 | 10 330 |

Wie auf gesamtschweizerischer Ebene wurden sowohl die beiden Initiativen als auch der Verfassungsartikel zur Krankenversicherung abgelehnt. Im Gegensatz zur Einbürgerungsinitiative, die in acht Gemeinden Zustimmung fand, wurden die beiden anderen Vorlagen in allen Gemeinden abgelehnt.

|  | Ja     | Nein   |
|--|--------|--------|
| <i>30. November</i>                      |        |        |
| Unverjährbarkeit Pornografie             | 9 344  | 8 658  |
| Initiative flexibles AHV-Alter           | 6 327  | 11 858 |
| Initiative gegen Verbandsbeschwerderecht | 5 940  | 11 913 |
| Hanf-Initiative                          | 6 610  | 11 260 |
| Revision Betäubungsmittelgesetz          | 11 894 | 5 628  |

Bei allen fünf Abstimmungsvorlagen stimmten die Ergebnisse mit den Resultaten auf gesamtschweizerischer Ebene überein. Angenommen wurden die Initiative für die Unverjährbarkeit von pornografischen Straftaten an Kindern sowie die Revision des Betäubungsmittelgesetzes; die anderen drei Vorlagen scheiterten deutlich.

### Kantonale Abstimmungen

|                                 | Ja     | Nein  |
|---------------------------------|--------|-------|
| <i>1. Juni</i>                  |        |       |
| Proporz-Initiative              | 7 061  | 7 949 |
| Gesetz über den Finanzausgleich | 11 965 | 2 612 |

Nicht zum ersten Mal hatten die Stimmberechtigten über eine Volksinitiative zu befinden, welche die Einführung des Proporzwahlverfahrens für das Kantonsparlament verlangte. Aber auch diesmal war dem von SVP, CVP, EVP, SP, Gewerkschaftsbund und Grünen getragenen Begehren kein Erfolg beschieden. Die Vorlage wurde mit einer Nein-Mehrheit von 53 Prozent abgelehnt. Mit Ausnahme von Herisau (Ja-Mehrheit von 61,2 Prozent) und Trogen (51,4 Prozent) wurde die Initiative in sämtlichen Gemeinden verworfen. Unbestritten war das Finanzausgleichsgesetz, welches in sämtlichen 20 Gemeinden mit grossem Mehr angenommen wurde. Die Stimmbeteiligung lag bei 42 Prozent.

### Kantonale Wahlen

Bei der Ergänzungswahl am 24. Februar wurde der 37-jährige parteilose Steuerexperte Roger Krapf, Teufen, mit 2472 Stimmen als neues Mitglied des Verwaltungsgerichts gewählt. Er ersetzte Otmar Sieber, der im Gericht auf den Bereich Steuerrecht spezialisiert war. Roger Krapf war von der FDP erst nach dem Versand der Abstimmungsunterlagen vorgeschlagen worden. Die von der SP portierte und von SVP und CVP unterstützte Ursula Gyr unterlag mit 1397 Stimmen deutlich. Die Wahlbeteiligung betrug lediglich 20 Prozent. Beide Kandidierenden waren weitgehend unbekannt und spät nominiert worden.



## Kantonsrat

Der Ausserrhoder Kantonsrat kam im Jahre 2008 zu sechs Sitzungen zusammen und erlebte dabei Geschäfte von unterschiedlicher inhaltlicher Bedeutung. Der Rat beschloss, sowohl die Initiative für die Einführung des Proporzwahlsystems für den Kantonsrat als auch jene zur Wiedereinführung der Schulnoten für die 4. bis 6. Primarklasse den Stimmberechtigten zur Ablehnung zu empfehlen. Unbestritten war die Genehmigung der mit einem Rekordüberschuss abschliessenden Staatsrechnung 2007. Kritik gab es bei der Behandlung des Budgets 2008, vor allem das Wachstum der Staatsverwaltung war Gegenstand der Diskussion. Dass die Wirtschaftsförderung von der gleichnamigen Stiftung gelöst und ins neugeschaffene Amt für Wirtschaft überführt wurde, führte im Rat zu kritischen Voten. Während die turnusgemässe Wahl von Gilgian Leuzinger (FDP, Bühler) zum Kantonsratspräsidenten unbestritten war, musste Ratschreiber Martin Birchler bei seiner Bestätigung 15 Enthaltungen zur Kenntnis nehmen. Das neue Finanzausgleichsgesetz wurde vom Rat in dritter Lesung ebenso oppositionslos verabschiedet wie die Revision des kantonalen Steuergesetzes. Verschiedene Erlasse im Bereich der Schule wurden im Kantonsrat zwar diskutiert, passierten aber schliesslich unverändert im Sinne der Regierung.

An der Kantonsratssitzung vom 18. Februar stand die zweite Lesung der Proporz-Initiative im Mittelpunkt. Das Begehren für eine Änderung des Wahlverfahrens des Kantonsparlaments war von SVP, CVP, EVP, SP, Gewerkschaftsbund und den Grünen lanciert worden. In erster Lesung hatte der Rat der Initiative eine Absage erteilt. Die Debatte war vom bevorstehenden Abstimmungskampf geprägt. Die Volksdiskussion hatte kaum neue Erkenntnisse gebracht, wie sich Regierung und die vorberatende Kommission einig waren. Die Kommission trat mehrheitlich für eine Ja-Empfehlung für die Initiative ein, die Regierung verhielt sich neutral und überliess den Entscheid ohne An-

trag dem Rat. Die Initiative verlangte einen Grundsatzentscheid in der Verfassung. Heikle Fragen wie die Wahlkreiseinteilung hätten später noch ausgearbeitet werden müssen. Trotz der breiten Unterstützung im Rat und dem Plädoyer eines Volksdiskussionsteilnehmers waren die Vertreter des Status quo (Proporzwahlen in Herisau, Majorzwahlen in den übrigen 19 Gemeinden) in der Überzahl. Mit 37:24 Stimmen bei einer Enthaltung ging die Initiative mit einer Nein-Empfehlung ans Volk. Die überwiegende Mehrheit der mit 26 Mitgliedern dominierenden FDP-Fraktion und der 22 Parteiunabhängigen setzte sich durch. – In dritter Lesung wurde ohne Gegenstimme das neue Finanzausgleichsgesetz gutgeheissen. Es setzte den Schlusspunkt unter die zahlreichen Anpassungen von Erlassen, die durch das NFA/KFA-Paket und die Verteilung des Nationalbankgoldes sowie die Steuergesetzesrevision bedingt waren. Es wurden Ausgleichsinstrumente für die Gemeinden geschaffen. – Nachdem eine Motion von Ralph Devos (SVP, Heiden) für eine Revision des Tourismusgesetzes mit 42 zu 18 Stimmen überwiesen worden war, musste dieser Erlass revidiert werden. In Zukunft würden auch Beiträge gewährt werden, wenn die Finanzierung von Projekten über Eigenkapitalbeschaffung oder erzielten Cashflow erfolgt. – Nach der Klärung juristischer Fragen wurde die von Schengen/Dublin beeinflusste Revision des Datenschutzgesetzes in zweiter Lesung mit 62:0 Stimmen verabschiedet und dem fakultativen Referendum unterstellt.

Anlässlich der letzten Sitzung im Amtsjahr 2007/08 am 5. Mai genehmigte der Rat die Staatsrechnung 2007 mit einem Rekordüberschuss. Zudem informierte die Regierung, wie es zur Studie «Neugründung einer Kantonalbank» gekommen war. Ein weiteres Thema war die Neuregelung der Wirtschaftsförderung. – Die Absegnung der Staatsrechnung 2007 mit einem Überschuss von 18 Mio. Franken passierte problemlos. Es wurde beschlossen, 16 Mio. Franken des Überschusses in den Staatsstrassenfonds einzulegen. Dort hatte eine Not-



lösung getroffen werden müssen, nachdem das Bundesamt für Strassen bei der Zusicherung von Geldern im Rahmen des NFA einen Rechenfehler begangen hatte, der ein Loch in den Fonds riss. Mit der erwähnten Einlage war die Spezialfinanzierung der geplanten Projekte gesichert. Die SP-Fraktion hatte sich nur für eine Einlage von 6 Mio. Franken ausgesprochen, mit 49:9 Stimmen bei zwei Enthaltungen wurde der Antrag jedoch abgelehnt. – Zu reden gab im Rat die von der Regierung in Auftrag gegebene 90 000-Franken-Vorstudie für die Neugründung einer Ausserrhoder Kantonalbank. Zwei Ratsmitglieder wollten die Regierung mittels einer Interpellation verpflichten, die Studie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Doch Landammann Jakob Brunnschweiler, der die Interpellation im Namen der Regierung beantwortete, blieb hart. Er verwies darauf, dass die Studie aus verschiedenen Papieren bestehe und nicht als Gesamtbericht vorliege. Zudem wären auch die Sitzungen des Regierungsrats nicht öffentlich. An diesen Sitzungen, so Brunnschweiler, seien Grundlagenentscheide gefällt worden. Immerhin gab er die Namen der Mitglieder der Arbeitsgruppe bekannt. Aus dieser Liste geht hervor, dass Finanzdirektor Köbi Frei eine breit zusammengesetzte Expertengruppe leitete, in der hauptsächlich Juristen, Wirtschafts- und Kommunikationsexperten mitwirkten. – Bei der Behandlung des Rechenschaftsberichts der Regierung kam die Schaffung eines Amtes für Wirtschaft zur Sprache, das die bisherige externe Wirtschaftsförderung, in deren Finanzierung auch Industrie und Gewerbe eingebunden waren und die auch deren Verbandssekretariate führte, ablöste. Es sei mangelhaft informiert worden, was in einem Bereich mit grosser politischer Verantwortung Spekulationen Vorschub geleistet habe, wurde kritisiert. Andere Votanten sprachen von einer «unglücklichen Aufgleisung» des Projekts. Der SVP-Fraktionschef kritisierte Volkswirtschaftsdirektorin Marianne Koller (FDP). Nachdem der Kanton steuerlich attraktiv geworden sei, brauche es für die Ansiedlungsbemühungen ein eingespieltes Team. Mit der Neustrukturie-

rung der Wirtschaftsförderung, deren Geschäftsleiter Ruedi Aerni inzwischen gekündigt hatte, gehe viel Know-how verloren. – Ohne grössere Diskussionen wurde dem Bericht der Staatswirtschaftlichen Kommission (StwK) bei einem Nein und zwei Enthaltungen zugestimmt. Sowohl der Rechenschaftsbericht des Ober- wie derjenige des Verwaltungsgerichts wurden ohne Wortmeldung zur Kenntnis genommen. Der Bericht der Justizkommission wurde mit einigen Bemerkungen gutgeheissen. Kaum diskutiert, aber mit Lob versehen, wurde auch der Geschäftsbericht der Assekuranz. Vom Jahresbericht und der im Vergleich gut abschliessenden Rechnung der Pensionskasse wurde ebenfalls Kenntnis genommen. Am Schluss der Sitzung wurden Arthur Sturzenegger (pu, Reute) und Stefan Frischknecht (FDP, Urnäsch) unter Würdigung ihrer Leistungen verabschiedet.

Die erste Kantonsratssitzung im neuen Amtsjahr am 2. Juni stand traditionell im Zeichen verschiedener Wahlgeschäfte. Daneben wurden verschiedene schulrechtliche Erlasse diskutiert und das Assekuranzgesetz revidiert. Erstmals mit dabei waren Käthi Nef (pu, Urnäsch) und Yvette Anhorn (pu, Reute). Der Kantonsrat wählte den 47-jährigen Bauingenieur und früheren Gemeindepräsidenten von Bühler, Gilgian Leuzinger, zum neuen Präsidenten. Der FDP-Politiker ersetzt in diesem Amt den parteiunabhängigen Arthur Sturzenegger, Reute.



*Der freisinnige Gilgian Leuzinger aus Bühler präsidiert den Kantonsrat im Amtsjahr 2008/09.*

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)





*Obwohl nicht immer ganz unbestritten, kam die Ausserrhoder Regierung mit ihren Vorlagen im Kantonsparlament mehrheitlich durch.*  
(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Zum ersten Vizepräsidenten und damit zum designierten Präsidenten im folgenden Amtsjahr rückte Ralph Devos (SVP, Heiden) auf; zweiter Vizepräsident wurde der parteiunabhängige Max Frischknecht aus Heiden. Eine Überraschung gab es bei der Bestätigungswahl für Ratschreiber Martin Birchler. Nachdem die Staatswirtschaftliche Kommission Kritik an der Führung der Kantonskanzlei geübt hatte, gab es bei der Wahl des Ratschreibers stattliche 15 Enthaltungen. – Auf der Basis der neuen Angestelltenverordnung, die nach ausgiebiger Diskussion mit 55 zu 7 Stimmen klar gutgeheissen wurde, verdienen Primarlehrkräfte und Kindergärtnerinnen künftig gleich viel, Sekundarlehrkräfte werden besser bezahlt; zudem wurde einer generellen Lohnerhöhung für Lehrpersonen zugestimmt. Gegen diese Anpassungen opponierten vor allem Mitglieder der SVP-Fraktion. Bildungsdirektor Rolf Degen (FDP) argumentierte, die Arbeit der Lehrpersonen sei nicht nur anspruchsvoller, belastender und zeitintensiver geworden, auch die Studiendauer habe sich in den letzten Jahren verlängert. Dem sei Rechnung zu tragen, um gegenüber den Nachbarkantonen konkurrenzfähig zu bleiben. Nach intensiver Diskussion und der Ablehnung eines Nichteintretensantrags der SVP wurde der revidierten Schulverordnung mit 56 Ja, 6 Nein und einer Enthaltung zugestimmt. Diese sieht u.a. vor, dass für eine Regelklasse ein Richtwert von 16 bis 24 Schülern gilt. Weniger zu reden gab anschliessend der Beschluss über

die Aufteilung der Mehrkosten auf der Basis der beiden Verordnungsänderungen. Der Betriebskostenbeitrag des Kantons an die Gemeinden erfuhr ab 2009 auf der Basis von 2200 Franken eine Erhöhung um 166.70 Franken pro Schüler. – Nach längerer Diskussion wurde die Revision des Assekuranzgesetzes mit der Einführung eines Schadenselbstbehalts von zehn Prozent in erster Lesung mit 58:4 Stimmen verabschiedet und der Volksdiskussion unterstellt. – Im Anschluss an die Sitzung begab sich der Rat nach Bühler, wo der neue Kantonsratspräsident Gilgian Leuzinger gefeiert wurde.

An der Kantonsratssitzung vom 15. September gab die Volksinitiative zur Wiedereinführung der Noten ab der 4. Klasse viel zu reden. Die Noten-Initiative war mit 1095 gültigen Unterschriften eingereicht worden. Notwendig sind deren 300. Im Komitee sassen Vertreter der FDP, CVP und Parteiunabhängige, doch die Federführung hatte die SVP. Mit dem Inkrafttreten des neuen Schulgesetzes im Jahr 2000 war das Notensystem auf der Primarstufe durch Wort-Beurteilungen ersetzt worden.

19 Parlamentsmitglieder empfahlen die Initiative zur Annahme, obwohl die SVP nur acht der 65 Mandate innehat. Bildungsdirektor Rolf Degen setzte sich durch. Er hatte zuvor gewarnt, Bildung sei «zu wichtig, um als Spielball parteipolitischer Machtkämpfe missbraucht zu werden». – Längere Debatten löste auch das Ener-



giekonzept aus. Nicht nur die SVP-Fraktion hatte Rückweisung beantragt, sondern auch die Finanzkommission. Diese begrüsst zwar das Ziel des haushälterischen Umgangs mit der Energie und der Schonung der Umwelt, setzte aber Fragezeichen in Bezug auf die finanziellen Aspekte, wo es an Klarheit mangle. Die Rückweisung wurde knapp verhindert und die Vorlage gutgeheissen. – Ein Ja gab es auch zum Beitritt des Kantons zum sogenannten «Hooligan»-Konkordat. Bei den Kinderzulagen beliest man es gegen Opposition der SP bei den vom Bund vorgeschriebenen Mindestansätzen.

An seiner Sitzung vom 27. Oktober verabschiedete der Kantonsrat eine in der Stossrichtung unbestrittene Steuergesetzrevision in erster Lesung mit 61 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung. Im Vordergrund der Revision stand die Entlastung von kleineren und mittleren Einkommen sowie Vermögen. Hauptdiskussionspunkte waren die Abzüge für Versicherungsprämien und Sparzinsen sowie ein Härtefallausgleichsmodell für die Steuerausfälle der Gemeinden. Der Kantonsrat stimmte hierbei dem Antrag der parlamentarischen Kommission zu und beauftragte die Regierung, auf die zweite Lesung hin ein solches Modell zu erarbeiten. Über eine Motion sollte auch versucht werden, «tragbarere» Lösungen für die Landeskirchen zu erwirken, da diese Steuerertragsausfälle von rund 1 Mio. Franken in Kauf nehmen müssten. In der Eintretensdebatte hatte die Stossrichtung der Revision allgemeine Akzeptanz bei den Fraktionen und der stets auf Sparsamkeit bedachten Finanzkommission gefunden. Von der SP wurde erwähnt, dass frühere Versprechungen bei der damals nicht mitgetragenen Unternehmenssteuerreform eingehalten worden seien. Auch die bürgerlichen Fraktionen und die SVP, die ihren Finanzdirektor stützte, stellten sich hinter die Vorlage. Niemand stellte den Zeitpunkt der Revision und die Inkaufnahme von Steuerausfällen angesichts der Finanzkrise sowie der getrübbten Konjunkturaussichten in Frage. Die Kosten für die Steuerausfälle belaufen sich auf 16,6 Mio. Franken. 13,2 Mio. sollte

der Kanton tragen, die restlichen 3,38 Mio. Franken würden auf die Gemeinden entfallen. – Weitere Themen der Sitzung waren die Totalrevision der Verordnung zum Bundesgesetz über das Messwesen, welche oppositionslos mit 62 Stimmen angenommen wurde. In zweiter Lesung wurde der Teilrevision des Gesetzes über die Gebäude- und Grundstückversicherung mit 57 Ja zu 4 Nein zugestimmt. Die dazugehörige Verordnung wurde ebenfalls verabschiedet.

Das Anwachsen der Staatsverwaltung von Appenzell Ausserrhoden war an der Kantonsratsitzung vom 1. Dezember ein breit diskutiertes Thema. Die Finanzkommission rügte die überproportionalen Steigerungen beim Sach- und Personalaufwand. Im Bereich des Personalaufwands sah das Budget 2009 5,6 Prozent oder 4,6 Mio. Franken mehr vor als 2008: 2,2 Mio. Franken für generelle und individuelle Lohnanpassungen von maximal 3,5 Prozent, 2,4 Mio. Franken zur Schaffung neuer Stellen. Die Finanzkommission beantragte, bei der Ausweitung des Stellenplans 0,5 Mio. Franken weniger auszugeben. Mit 49 Ja-, 9 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen wurde der Antrag angenommen. Anträge, die Lohnanpassungen nach unten zu korrigieren, fanden keine Zustimmung. Der budgetierte Gesamtaufwand betrug nach Abzug der halben Million Franken für 2009 noch etwas mehr als 436 Mio. Franken, der Ertrag über 440 Mio. Franken. – Im Weiteren hat der Rat den Businessplan des Spitalverbunds mit einem Globalkredit von 31,45 Mio. Franken zur Kenntnis genommen. Kritisiert wurde, dass strategieorientierte Teile des Businessplans dem Kantonsrat nicht mehr vorgelegt würden, mit dem Argument, der Spitalverbund wolle sich von der Konkurrenz nicht mehr in die Karten blicken lassen. – Auch zum Globalkredit für die Kantonsschule Trogen über 13,92 Mio. Franken sagte der Kantonsrat Ja. Diskutiert wurde, ob im Fall der Kantonsschule das Globalbudget das richtige Instrument sei, da in den vergangenen Jahren mehrmals Nachtragskredite gesprochen werden mussten. – Schliess-



lich nahm der Rat vom Finanzplan 2010–2012 und vom Investitionsplan 2010–2014 Kenntnis und genehmigte einen Kredit von 5,1 Mio. Franken an das Funksystem «Polycom». In zweiter Lesung stimmte der Kantonsrat dem Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über die hochspezialisierte Medizin zu.

### Staatsrechnung 2008

Die Staatsrechnung 2008 von Appenzell Ausserrhoden wies einen Überschuss von rund 11,3 Mio. Franken aus. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von rund 0,5 Mio. Franken. Dies ergab gegenüber dem Budget 2008 einen um rund 10,8 Mio. Franken besseren Abschluss. Wichtigster Faktor für das gute Ergebnis waren höhere Steuereinnahmen von rund 6 Mio. Franken und höhere Erträge aus den Bundesanteilen. Bei den kantonalen Steuern (Staatssteuern) war ein Wachstum von rund 5,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die Mehrerträge bei den natürlichen Personen betrugen 7,8 Mio. Franken. Bei den juristischen Personen war ein Ertragsausfall von 1,9 Mio. Franken zu verzeichnen. Bei der direkten Bundessteuer und der Verrechnungssteuer betrug der Mehrertrag rund 3,4 Mio. Franken. Der Systemwechsel zur Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) schlug bei den Bundessteuern mit einem ausserordentlichen Mehrertrag von 2,1 Mio. Franken zu Buche. Die Einnahmen aus der Motorfahrzeugsteuer waren um rund 0,5 Mio. Franken gestiegen. Die Nettoinvestitionen beliefen sich auf rund 34,6 Mio. gegenüber den budgetierten 33,3 Mio. Franken. Der Eigenfinanzierungsgrad lag bei 115,9 Prozent. Das Rechnungsjahr 2008 war das erste Jahr mit dem NFA als neuem Finanzausgleichssystem. Gleichzeitig wurden im Kanton auch andere politische Bereiche neu geregelt, etwa die Sozialhilfe, die Berufsbildung und die Gesundheit. Auch wurde auf 2008 der kantonale Steuerfuss um rund zehn Prozent gesenkt und neue steuerliche Entlastungsmassnahmen kamen zur Anwendung. Neben der guten Ertragslage waren auch deutliche Mehraufwen-

dungen zu verzeichnen. Diese beliefen sich bei den Beiträgen an die sozialen Einrichtungen auf 3,5 Mio. Franken und bei den ausserkantonalen Hospitalisierungen auf 1,6 Mio. Franken. Mindererträge von rund 1,4 Mio. Franken gab es bei den Ergänzungsleistungen des Bundes an die AHV und IV. Ebenfalls mit 1,4 Mio. Franken «Verlust» wirkte sich für Appenzell Ausserrhoden der Rechenfehler aus, dessentwegen der Kanton St.Gallen 2008 zu wenig Geld aus dem nationalen Finanzausgleich erhalten hatte.

### Volkswirtschaft

In Appenzell Ausserrhoden war die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowohl im Gewerbe als auch in der Industrie in der ersten Jahreshälfte gut. Die Zahl der registrierten Stellensuchenden bei der Regionalen Arbeitsvermittlung erreichte im Juni mit 508 Personen den tiefsten Stand seit 2002. Mit der Jahresmitte kam aber die Wende, und die Zahl der Stellensuchenden stieg bis Ende Jahr auf 679. Der Grund für diese Entwicklung seit dem zweiten Halbjahr 2008 liegt in der so genannten globalen Finanzmarktkrise, welche die stark im Export engagierten Ausserrhoder Industrie- und Gewerbebetriebe empfindlich traf.

*Wirtschaftsförderung.* Bei der Wirtschaftsförderung gab es im Rahmen einer Anpassung der Strukturen im Departement Volks- und Landwirtschaft gewichtige Änderungen. Die bisher von der Stiftung zur Förderung der Ausserrhoder Wirtschaft mit massgeblicher finanzieller Unterstützung des Kantons geführte Wirtschaftsförderung wurde der Stiftung nach einem entsprechenden Regierungsratsbeschluss entzogen und Anfang Mai ins neu geschaffene kantonale «Amt für Wirtschaft» überführt. Die etwas überstürzt vollzogene Umstrukturierung führte zu Kritik von verschiedenen Seiten. Der langjährige Ausserrhoder Wirtschaftsförderer Ruedi Aerni reichte die Kündigung ein. Mit Amtsantritt auf Anfang 2009 wählte der Regierungsrat Karin Jung als Leiterin des Amts für Wirtschaft. Die Neuorga-



nisation hatte keine negativen Auswirkungen auf die Ansiedlung von Firmen: 2008 wurden im Handelsregister 548 (Vorjahr 352) Firmen eingetragen; diesen stehen 173 (197) Löschungen gegenüber. Der Standort-Marketingpreis 2008 ging an den Appenzeller Witzwanderweg im Vorderland bzw. an die beiden Initianten Peter Eggenberger, Walzenhausen, und Ruedi Rohner, Heiden. Der Förderpreis der Stiftung Wirtschaftsförderung ging an die Appenzeller Line GmbH von Verena und Heinz Fiechter in Hundwil.

### Landwirtschaft

In der Landwirtschaft dominierten 2008 Fragen rund um die Milchwirtschaft. Bis im Sommer herrschte Zuversicht; die Milchpreise stiegen an, was dazu führte, dass die Milchproduktion auf hohem Niveau lag. Im Juli und August 2008 betrug die Steigerung gegenüber dem Vorjahr jeweils mehr als 6 Prozent. Viele Milchbauern wollten sich mit einer hohen Produktion eine gute Ausgangslage für die Zeit nach der Aufhebung der staatlichen Milchkontingentierung, die mit dem 1. Mai 2009 ihren Anfang nahm, verschaffen. Hohe Milchmengen und stagnierende Märkte führten Ende 2008 zu vorzeitigen Senkungen des Milchpreises. – Anfang Jahr stiegen die Preise für Schlachtschweine und Jäger rasch an. Die Preise für grosses Schlachtvieh, Kälber und Schafe waren ebenfalls gut. Sie lagen gleichauf oder höher als im Vorjahr, obwohl wie bei der Milch gegen Ende Jahr ein Einbruch zu verzeichnen war. – In der Agrarpolitik beschäftigten die Diskussion um den Agrarfreihandel und die ersten Vorschläge des Bundes zur Neuausrichtung der Direktzahlungen. Erfreulich war die Initiative von Urnäser Landwirten, welche in der von ihnen gegründeten Urnäser Milchspezialitäten AG die bisher in Molkereien der ganzen Schweiz verkaufte Urnäser Milch zum Teil vor Ort zu verarbeiten begannen. Die Rindviehhalter wurden 2008 mit zwei veterinärmedizinischen Massnahmen konfrontiert: Im Frühjahr und Herbst erfolgten die entscheidenden Phasen der Bovine-Virus-Diarrhoe-, kurz BVD-Sanierung. In beiden Ap-

penzell mussten ca. 40 000 Ohrstanzproben entnommen werden. Auf der Basis dieser Proben konnten 370 Tiere als Virusstreuer identifiziert werden. Jeder sechste Betrieb war davon betroffen. – Im Laufe des Sommers mussten die Tiere (Rindvieh und Schafe) die Impfung der Blauzungenkrankheit über sich ergehen lassen.

### Justiz und Polizei

Die im Vorjahr erfolgte Einführung des Allgemeinen Teils des Schweizerischen Strafbuches zeigte 2008 ihre konkreten Auswirkungen. Sie führte einerseits zu einem Rückgang in der Belegung der Strafanstalt Gmünd und andererseits zu einem vermehrten administrativen Aufwand. Der wirtschaftliche Rückgang im zweiten Halbjahr beeinflusste den Auftragseingang in den Werkstätten der Strafanstalt negativ. Die Fallzahlen bei den Strafverfolgungsbehörden nahmen sowohl bei den Erwachsenen als auch bei den Jugendlichen weiter zu. Die zunehmende Gewaltbereitschaft Jugendlicher erfordert immer mehr Einsätze sowohl der Regionalpolizei als auch der Jugendkontaktpolizei. Im Verlauf des Jahres wurden Vorarbeiten für einen möglichen Umzug von Teilen des Departements Sicherheit und Justiz nach Herisau getätigt.

*Gerichtswesen.* Beim Kantons- und Obergericht bewegten sich die Fallzahlen im Rahmen der üblichen Schwankungen. Beim Verwaltungsgericht war hingegen mit 146 neuen Fällen (Vorjahr 110) eine Steigerung von gut einem Drittel festzustellen; beim als Einzelrichter amtierenden Präsidenten waren es mit 88 Fällen ebenfalls deutlich mehr Fälle als im Vorjahr. Aber nicht nur die Zahl der Fälle hatte zugenommen, diese waren zudem noch bedeutend aufwendiger geworden; Ende 2008 waren 99 Prozent der neuen Fälle pendent. Zu den aufwendigen Fällen gehörten Beurteilungen fürsorglichen Freiheitsentzugs ebenso wie Verfahren betreffend das öffentliche Beschaffungswesen. Im Zusammenhang mit der geplanten Neuorganisation des Ausserrhoder Gerichtswesens soll



dem ungleichen Arbeitsanfall Rechnung getragen werden. – Beim Kantonsgericht lag die Zunahme von acht Prozent im Rahmen der üblichen Schwankungen. Bei den Strafprozessen sanken die Neueingänge gegenüber dem Vorjahr um 40 Prozent. Die Behandlung von mittelschweren und kleineren Fällen hatte sich von den Abteilungen auf die Einzelrichter verlagert. Beim Jugendgericht gingen 6 (1) Fälle ein. Bei den Vermittlungsbegehren blieb die Zahl mit 200 stabil; davon konnten 47 Prozent erfolgreich erledigt werden. Mit der Zunahme der Neueingänge um fast ein Drittel ist die Zahl der Schuldbetreibungen und Konkurse markant gestiegen.

*Strafanstalt Gmünden.* Die Auslastung der Strafanstalt Gmünden lag mit 84,8 Prozent um 9 Prozent tiefer als in den vergangenen Jahren. Die Ein- und Austritte gingen um fast ein Drittel zurück. Im Gegenzug stieg die Zahl der Insassen mit Strafen von 1 bis 3 Jahren an. Bei den Insassen machten ausländische Staatsangehörige mehr als 50 Prozent aus. Der Rückgang der Belegung erklärt sich durch die neue Regelung im Strafgesetzbuch, welche anstelle von kurzen Freiheitsstrafen neu Geldstrafen sowie vermehrt bedingte und teilbedingte Freiheitsstrafen vorsieht.

*Kriminalstatistik.* Im letzten Jahr wurden in Appenzell Ausserrhoden insgesamt 3329 Straftaten (inkl. Versuche) begangen, d.h. rund 25 Prozent mehr als im Vorjahr (2670). Insgesamt waren bei diesen 3329 Straftaten 1875 Straffälle zu bearbeiten, also rund 16 Prozent mehr als im Vorjahr (1611). In der Hauptsache handelte es sich dabei um Verstösse gegen das Strafgesetzbuch und das Betäubungsmittelgesetz (2571 und 387). Von den 2571 Verstössen gegen das Strafgesetzbuch wurden 1472 (57 Prozent) abgeklärt. Damit übertrifft die Kantonspolizei ihre langjährige hohe Aufklärungsquote, wonach regelmässig rund jedes zweite Delikt geklärt wird. Die Zunahme der Verstösse betraf mit einer Ausnahme alle Deliktsarten; von 58 auf 46 Fälle abgenommen hat hingegen die Häusliche

Gewalt. Die Alterskategorie der 15- bis 17-Jährigen begeht nach den 30- bis 49-Jährigen am meisten Straftaten im Kanton. Jedes vierte Delikt wird von einer Person unter 18 Jahren begangen. Dabei stehen Raubüberfälle im Vordergrund.

*Unfallstatistik.* Die Statistik für das Jahr 2008 zeigt bei den polizeilich registrierten Unfällen einen Rückgang um 34 auf 304 Unfälle. Dabei wurden wie im Vorjahr drei Menschen getötet und 143 Personen verletzt (Vorjahr 156). Der Gesamtsachschaden verringerte sich um 18 Prozent auf 2,464 Mio. Franken (Vorjahr 3,013 Mio. Franken). Die Hauptursachen der Verkehrsunfälle waren erneut das Nichtanpassen der Geschwindigkeit und das Missachten des Vortrittsrechtes. Zudem musste bei insgesamt 32 (23 davon bei Selbstunfällen) beteiligten Fahrzeuglenkerinnen und -lenkern eine Blutprobe angeordnet werden. Gegenüber dem Vorjahr ging die Zahl der Selbstunfälle von 115 auf 108 zurück.

*Jagdstatistik.* Während der ordentlichen Rehwildjagd wurden 398 (Soll 422) Rehe erlegt, davon im Hinterland 210 (220), im Mittelland 123 (132) und im Vorderland 65 (70). Im Durchschnitt wurden die Abschussvorgaben zu 94 Prozent erfüllt, was einem sehr guten Resultat entspricht, so dass auf die Anordnung einer Nachjagd verzichtet werden konnte. Im Hochjagdgebiet (Gemeinde Urnäsch) wurden 7 Gämsen, im übrigen Hinterland 2, im Mittelland 2 und im Vorderland 1 Gämse erlegt. In der Gemeinde Urnäsch wurden insgesamt 21 Stück Rotwild erlegt. Im übrigen Kantonsgebiet erfolgten keine Abschüsse.

*Asylstatistik.* Wie beim Bund stieg die Zahl der anwesenden Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen auch in Ausserrhoden erstmals nach fünf Jahren wieder an, und zwar um 53 Personen (34,6 Prozent). Ende Jahr waren 119 Asylsuchende und 87 vorläufig Aufgenommene, also insgesamt 206 Personen im Kanton gemeldet. Sie stammten aus 18 Herkunftsländern.



staaten. Dieser Anstieg führte zur Auslastung der bestehenden Asylunterkünfte. Zusätzlich mussten neue Asylunterkünfte in den bisherigen sowie in weiteren Aufnahmegemeinden eingerichtet werden. Nach dem Ausschluss aus der Sozialhilfe nach abgelaufener Ausreisefrist erhielten drei Personen auf Antrag Sachleistungen der Nothilfe. Im Jahre 2008 wurden 18 Personen (Vorjahr 17) von den Bundesbehörden neu als Flüchtlinge anerkannt. Mit diesem Status lebten Ende Jahr 148 Personen (Vorjahr 134) im Kanton.

### Bauen und Umwelt

Die Neugestaltung des Finanzausgleichs und die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen waren aufwendig und gestalteten sich für alle Beteiligten schwierig. Vor allem der Strassenbau war 2008 von grundlegenden Veränderungen betroffen. Das vom Bund vorgeschlagene Finanzierungsmodell zur Ergänzung des Strassennetzes wurde von Appenzell Ausserrhoden zurückgewiesen. – Der Wohnungsbau entwickelte sich im Kanton recht gut: Es wurden 257 neue Wohnungen erstellt (Vorjahr 70).

Im Bereich Hochbau ist der Beginn der Erneuerung des Psychiatrischen Zentrums Appenzell Ausserrhoden (PZA) in Herisau zu erwähnen. In den kommenden Jahren werden rund 40 Millionen Franken investiert. – Im Tief-

bau wurden die mehrjährigen Sanierungsprojekte Ortsdurchfahrt Rehetobel, Sanierung Mühltoibel, Wolfhalden, und Ausbau Strecke Stein-Teufen in Angriff genommen. Das Projekt «Verkehrsraum Herisau/Umfahrung» wurde in enger Zusammenarbeit mit den Bundesstellen weiter bearbeitet.

### Gesundheit

Die Kostenentwicklung im Gesundheitswesen war auch 2008 ein viel diskutiertes Thema. «Mehr Markt» und «mehr Wettbewerb» waren zwei Schlagworte, die helfen sollten, die Kosten besser in den Griff zu bekommen. Neue Finanzierungsmodelle waren ebenso im Gespräch wie weitere Regulierungsmassnahmen. Diese wiederum würden Kontroll- und Steuerungsmassnahmen auf Seiten der öffentlichen Hand erfordern. – Mit Arbeitsbeginn von Departementssekretärin Gabriela Küpfer am 1. Januar wurde der bisherige Departementssekretär Rolf Arnold Leiter des neu geschaffenen Spitalamts. Ebenfalls im Zuge der Neuorganisation übernahm Reto Fausch Anfang Oktober die Leitung des neuen Amtes für Gesundheit. Neben verschiedenen anderen Aufgaben obliegt ihm auch die Vernetzung mit den unterschiedlichsten Leistungserbringern im Gesundheitswesen. Mitte Jahr übernahm Peter Häni vom altershalber zurücktretenden Erhard Taverna das Amt des Kantonsarztes; der neue Kantons-



*Landammann Jakob Brunnschweiler beim Spatenstich zum Beginn der umfassenden Erneuerung des Psychiatrischen Zentrums.*

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)



arzt hat allerdings seine Anstellung auf Ende Februar 2009 bereits wieder gekündigt. Die im Zusammenhang mit dem neuen Gesundheitsgesetz geschaffene Stelle des Kantonszahnarztes hat Markus Voneschen in einem 10-Prozent-Pensum übernommen.

*Spitalverbund.* Herausragendes Ereignis im Jahre 2008 waren die Aktivitäten und Feierlichkeiten zum 100-Jahr-Jubiläum des Psychiatrischen Zentrums Appenzell Ausserrhoden, welche mit dem Festakt am 27. Oktober einen Höhepunkt erlangten. 52 Veranstaltungen standen während des Jubiläumsjahres auf dem Programm. Mit dem Bündnis gegen Depression setzt der Regierungsrat im Regierungsprogramm 2007–2011 auf Früherkennung und die bessere Unterstützung depressiv erkrankter Menschen. Das Programm erfreut sich grosser Resonanz. – Anfang April erfolgte der Spatenstich zur Optimierung und baulichen Erneuerung des Psychiatrischen Zentrums in Herisau. – Im Spital Heiden wurde ein moderner 16-Zeilen-Computertomograf in Betrieb genommen. – Die stark gestiegene Geburtenanzahl im Spital Herisau erfordert neue Abläufe, zusätzliche Räumlichkeiten und eine Sanierung der Infrastruktur. Die neue Gebäuwelt Herisau mit ihrer einzigartigen Atmosphäre wurde am 24. Oktober offiziell dem Betrieb übergeben. – Mit dem Klinikinformations-System (KISAR) verfügt der Spitalverbund seit 2008 über ein modernes, integriertes Informatik-Tool zur Unterstützung der medizinischen und pflegerischen Prozesse. – Die Leistungszahlen zeigen im Berichtsjahr erfreuliche Resultate. Insgesamt liegen sie über den Erwartungen und dem Vorjahr, was sich in der Rechnung widerspiegelt. Das Psychiatrische Zentrum verzeichnet im stationären Akutbereich eine Belegung von 102,5 Prozent und übertraf damit Budget und Vorjahr. Das Pflegeheim war mit 93,9 Prozent ausgelastet, das Wohnheim sogar mit 99,9 Prozent. Die Zahl der Pflgetage im PZA stieg um knapp 3000 auf 58 300 an. – Im Spital Heiden verzeichneten alle Abteilungen massive Zunahmen gegenüber dem Vorjahr. Mit einer Frequenzsteigerung von

22,4 Prozent bei den stationär behandelten Patienten wurde das Budget um 2,8 Prozent übertroffen. Die Zahl der Pflgetage erhöhte sich um gut 500 und stieg auf 17 000 an. – Der positive Trend im Spital Herisau setzte sich im Jahr 2008 fort. Die Zunahme von 8,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr bzw. 11 Prozent gegenüber dem Budget brachten den Betrieb an seine Kapazitätsgrenzen. Die Zahl der Pflgetage erhöhte sich um rund 1200 auf 30 670.

## Bildung

Die Arbeiten im Zusammenhang mit der Totalrevision der Anstellungsverordnung Volksschule und der Teilrevision der Schulverordnung beschäftigten im Jahre 2008 die zuständigen Stellen im Departement Bildung. Die entsprechenden Vorlagen wurden im Juni im Kantonsrat engagiert diskutiert und genehmigt. Die Umsetzung der neuen kantonalen Berufsbildungsgesetzgebung verlief problemlos, obwohl zahlreiche Neuerungen eingeführt wurden. – Im Sommer wurde die Pilotphase des Projekts «Brücke AR» abgeschlossen und das Angebot definitiv ins kantonale Bildungsangebot integriert. Am Ende des Schuljahres hatten 85 Prozent der mehr als 60 Jugendlichen aus der «Brücke AR» eine definitive Lösung in Form eines Lehrvertrags, einer Arbeitsstelle oder eines Ausbildungsplatzes an einer weiterführenden Schule.

*Kantonsschule.* Beim Start zum Schuljahr 2008/09 waren an der Kantonsschule in Trogen total 735 Lernende (Vorjahr 769) eingeschrieben: Gymnasium 431 (447), Berufsfachschule Wirtschaft 54 (59), Fachmittelschule 63 (53), Sekundarschule 168 (186) und Freiwilliges 10. Schuljahr 19 (24). – Die Kantonsschule führte in der Abteilung Mittelschule eine Elternbefragung durch, an der sich 408 von 462 angeschriebenen Eltern beteiligten. Allgemein kam dabei eine recht grosse Zufriedenheit zum Ausdruck. Ein Drittel der Eltern wünschen sich eine noch bessere Förderung der individuellen Begabungen. Als unbefriedigend wurde die Vorbereitung auf die Studienwahl beurteilt.



**Berufsbildungszentrum.** Das Berufsbildungszentrum Herisau (BBZ) befindet sich weiterhin in einer Wachstumsphase. Die Schülerzahlen stiegen erneut an, und zwar von 917 auf 999. Diese Steigerung ist auf den Eintritt des dritten Jahrgangs der ab Sommer 2006 in Herisau beschulten Detailhandelsberufe, auf die hohen Schülerzahlen in den meisten andern Berufen sowie auf die seit Sommer 2007 in Herisau unterrichteten Schreinerpraktiker zurückzuführen. Dazu kommen noch mehr als 60 Lernende des Angebots «Brücke AR». Die steigenden Schülerzahlen führten zu einem erhöhten Platzbedarf; darum wurde ein bestehendes Zimmer in zwei Zimmer umgebaut. Die Schulzimmer sind zu 90 Prozent und die Turnhalle zu 100 Prozent ausgelastet. Erfreulich ist auch, dass die zweite Routineüberprüfung des Qualitätsmanagementsystems erfolgreich verlaufen ist.

### Kirchen

Finanzsorgen beschäftigten die Verantwortlichen der Evangelischen Landeskirche beider Appenzell im Jahr 2008. Bereits anlässlich der Synode im Juni wurde ausgiebig über die als Folge der Revision des kantonalen Steuergesetzes zu erwartenden Steuerausfälle von rund einer Million Franken debattiert. Einem Vorstoss für eine Abgeltung der Steuerausfälle durch den Kanton war in der Folge kein Erfolg beschieden. Ein Thema der Sommersynode war u.a. die grosse Arbeitsbelastung der Ge-

schäftsstelle und des Kirchenrats; die entsprechenden Pensen sollten optimiert und überprüft werden. Die neue Vereinbarung mit dem Kanton über die Gefängnisseelsorge in Gmünden wurde abgelehnt; dies vor allem darum, weil der Kanton statt wie bisher 70 nur noch 60 Prozent der Kosten übernehmen wollte. Anlässlich der Synode im Dezember hiessen die Synodalen eine neue Finanzierung für das Kirchenblatt «Magnet» gut: Es wird nicht mehr den einzelnen Kirchgemeinden für die Abonnemente Rechnung gestellt, sondern der «Magnet» wird über eine Erhöhung der Landeskirchensteuer um 1,2 auf 7,6 Prozent finanziert. Gutgeheissen wurde von den Synodalen auch das Budget 2009, welches bei Ausgaben von rund 2 Mio. Franken praktisch ausgeglichen abschliesst. Genehmigt wurden ferner eine Pensenerhöhung für die Geschäftsstelle und – im zweiten Anlauf – eine Erhöhung des Gefängnisseelsorge-Penums. Für die abtretende Kirchenrätin Rösli Knöpfel, Herisau, wurde Josua Bötschi, Heiden, gewählt.

### Tourismus und Bahnen

**Tourismus.** Der Tourismus entwickelte sich 2008 in Appenzell Ausserrhoden erfreulich. Insbesondere die Eröffnung des Reka-Feriedorfes in Urnäsch hatte die erhofften positiven Auswirkungen (siehe Gemeindechronik, Urnäsch). In den 50 Ferienwohnungen wurden 6375 Gäste beherbergt, 51 930 Logiernächte ge-



*Das Reka-Feriedorf in Urnäsch erfreut sich seit seiner Eröffnung im März einer guten Auslastung.*

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)



neriert und eine Auslastung von 96 Prozent erreicht; die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag bei 8,1 Tagen. Der erfreuliche Trend kommt auch in den Zahlen des Bundesamts für Statistik zum Ausdruck: Die Zahl der Gästekünfte stieg um 22 Prozent und die Logiernächtezahl stieg um 42 Prozent auf den langjährigen Bestwert von 212 715; auch ohne das Reka-Feriendorf wäre die Zahl der Logiernächte um 7,5 Prozent höher als im Vorjahr. Umfragen bei den verschiedenen touristischen Leistungsträgern bestätigten die positive Entwicklung sowohl im Tages- als auch im Beherbergungstourismus. – In der Leitung der Appenzellerland Tourismusmarketing AG (ATMAG) kam es Ende November 2008 erneut zu einem Wechsel. Knapp ein Jahr nach seinem Stellenantritt reichte Geschäftsführer Patrick Hartmann seine Kündigung ein. Ad interim übernahm Regina Dörig-Kramis am 1. Dezember die Geschäftsführung der ATMAG. Sie erfüllte diese Aufgabe neben ihrem Amt als ATMAG-Verwaltungsratspräsidentin; gleichzeitig koordinierte sie die operativen Geschäfte der Appenzellerland Regionalmarketing AG (ARMAG). Eine Überprüfung der Gewichtung und Ausgestaltung der gemeinsamen Aktivitäten mit den Tourismusorganisationen von Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden war Ende Jahr pendent.

*Appenzeller Bahnen.* Die Appenzeller Bahnen AG hat 2008 insgesamt 6,3 Mio. Passagiere befördert: drei Prozent mehr als im Vorjahr. Es wurde ein Verkehrsertrag von erstmals über 10 Mio. Franken erwirtschaftet. Dies entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um knapp 8 Prozent. Insbesondere im ersten Semester wurde ein deutliches Plus in den Sommermonaten erzielt. Weiter haben die Zunahme bei den General-, Monats- und Jahresabonnements und eine Preiserhöhung Ende 2007 das Resultat positiv beeinflusst. Im zweiten Semester bewegten sich die Verkehrserträge im vergleichbaren Rahmen wie im Vorjahr. Operativ konnten die AB für 2008 ein positives Ergebnis von 2 Mio. Franken ausweisen. Sorgen bereitet die Situation der Pensionskasse

Ascoop, die sich weiter verschlechtert hat. Die gesamte Unterdeckung von 23,5 Mio. Franken wurde als Rückstellung verbucht, was zu einem negativen Gesamtergebnis von 3,4 Mio. Franken führte. Dieser Betrag wird den Reserven der AB entnommen.

*Säntis-Schwebebahn.* Die Säntis-Schwebebahn AG hat 2008 mehr Passagiere befördert und den Umsatz gesteigert. Wesentlich zum Erfolg beigetragen haben die drei Gastronomiebetriebe Passhöhe, Schwägalp und die Panorama-Restaurants Säntisgipfel: Sie erzielten Rekordergebnisse. Insgesamt wurden 463 035 Passagiere befördert; das sind wenig mehr als im Jahr zuvor. Der Gesamtumsatz erhöhte sich um knapp 900 000 auf 14,2 Mio. Franken. Der Betriebserfolg kletterte um 200 000 auf 2,8 Mio. Franken. Der Umsatz in den drei Restaurants stieg um 400 000 auf 7,6 Mio. Franken, was vor allem auch auf die vielfältigen Aktivitäten im Bereich Tagungen und Seminare zurückzuführen ist. Mit dem Transport von Gästen wurden 5,6 Mio. Franken umgesetzt, gegenüber 5,1 Mio. Franken im Vorjahr.

## Kultur

Das neue Kulturkonzept zeigte 2008 seine erfreulichen Auswirkungen: Zum einen ist der Urnäser Noldi Alder der erste Preisträger des neu geschaffenen kantonalen Kulturpreises, und zum andern ist mit «Obacht Kultur» ein dreimal jährlich erscheinendes, erfrischend gestaltetes Kulturblatt aus der Taufe gehoben worden. – Noldi Alder durfte den Kulturpreis des Kantons Appenzell Ausserrhoden im Rahmen eines Festaktes von Regierungsrat und Kulturdirektor Jürg Wernli und im Beisein zahlreicher Gäste entgegennehmen. Der Preis ist mit 25 000 Franken dotiert. Die Laudatio hielt der Autor und Publizist Iso Camartin. Er sprach vom Künstler Noldi Alder als begnadetem Erzähler, der die Schönheit und die Abgründe des Lebens glaubhaft und meisterhaft zur Darstellung bringe. Über viele Jahre schuf Noldi Alder ein breites und vielseitiges musikalisches Werk. Angesiedelt in der Appenzeller Volksmusik hat





Aus den Händen von Regierungsrat Jürg Wernli (links) erhielt Noldi Alder den erstmals verliehenen Ausserrhoder Kulturpreis. (Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

er diese in stetiger Auseinandersetzung mit Zeitgenössischem kontinuierlich weiterentwickelt. Daneben ist ihm die Kulturvermittlung ein ernstes Anliegen. In seinen Projekten bindet er immer wieder eine Vielzahl von Musikschaffenden ein und begeistert damit Beteiligte wie Publikum gleichermaßen. Noldi Alder ist einer der innovativsten und lebendigsten Vertreter der schweizerischen Volksmusik und hat eine internationale Ausstrahlung. – Das Kulturblatt «Obacht Kultur» verfolgt verschiedene Ideen. Zum einen wird mit «Obacht Kultur» das im Kulturkonzept formulierte Ziel umgesetzt, Transparenz bezüglich der Entscheide und Kriterien der Kulturförderung zu schaffen. Zum anderen ist «Obacht Kultur» selber ein Förderinstrument und bietet eine Plattform für künstlerische Präsentationen, etwa über die Carte blanche in der Mitte des Heftes. Weiter ist das Kulturblatt ein Forum, um ausgewählte kulturelle und kulturpolitische Themen journalistisch recherchiert zu präsentieren und Diskussionen zu eröffnen. Eine separate Rubrik bietet den kantonalen Gedächtnisinstitutionen Kantonsbibliothek, Staatsarchiv und Denkmalpflege die Möglichkeit, ihre Themen und Inhalte zur Darstellung zu bringen und zusammen mit der Fachstelle Kulturförderung jeweils



Margrit Bürer, Kulturamtsleiterin, mit der ersten Ausgabe von «Obacht Kultur». (Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

in der Frühjahrsausgabe die Jahresberichte zu veröffentlichen. Mit der Lancierung des Kulturblatts zeigt sich Appenzell Ausserrhoden über die Kantons Grenzen hinaus im Feld der Kultur als aktiv und selbstbewusst.

**Kulturstiftung.** Die Ausserrhodische Kulturstiftung hat im Jahr 2008 Werkbeiträge im Gesamtbetrag von 80 000 Franken an neun Kulturschaffende aus den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Literatur, Theater und Tanz ausgerichtet. In der Bildenden Kunst kommen eine Künstlerin und zwei Künstler zum Zug: Die Malerin Nicole Böniger wurde für ihre beharrlichen Forschungsarbeiten zur Materialität und zu den Geheimnissen der Farbe ausgezeichnet. Der in Genf lebende Peter Stoffel beeindruckt v.a. durch seine Grossformate und deren psychedelischen Sog. Costa Vece reflektiert in seinen multimedialen Arbeiten mit Sehnsucht und mit Melancholie gesellschaftliche Konflikte und zeitgenössische Befindlichkeiten. In der Sparte Musik wurden drei Werkbeiträge vergeben: Der Pianist Fabian Müller ist das Beispiel eines Musikers, der sich abseits der klassischen Ausbildungswege eine eigene, sprühende Sprache aus Tasten und Saiten, Komposition und Improvisation geschaffen hat. Der



Trompeter Michael Neff erspielte sich mit vielfältigen und kontinuierlichen Jazzprojekten einen erstklassigen Ruf. Für die Weiterentwicklung seines Instruments Syntharp, das akustische und elektronische Tonerzeugung klanglich und optisch kombiniert, erhielt Rolf Krieger einen Werkbeitrag. In der Sparte Literatur, Theater, Tanz gingen zwei Werkbeiträge an arrivierte Künstlerinnen: an die Autorin Viola Rohner, die an Kurzgeschichten und am Romanprojekt «Alles Gute und auf Wiedersehen» arbeitete, und an die Szenografin Karin Bucher, mit der eine Persönlichkeit gewürdigt wurde, deren Schaffen sich grenzüberschreitend in den Sparten Wort, Performance, Raum-Inszenierung und Theater bewegt. Ein dritter Werkbeitrag ging im Sinne einer Ermunterung an die junge, aus Stein stammende Tänzerin und Performerin Janine Laube, die sich der Erkundung des Körpers im (Natur-)Raum widmet.

### Sport

Auch 2008 waren zahlreiche Einzelsportlerinnen und -sportler sowie Mannschaften für ihre Verdienste geehrt worden. Insgesamt 58 Medaillen haben Ausserrhoderinnen und Ausserrhoder von Schweizer-, Europa- oder Weltmeisterschaften nach Hause gebracht: Beat Hefti, TV Herisau, Bronze, 2er-Bob, Schweizer Meisterschaft (SM), St. Moritz, Silber, 4er-Bob, SM, St. Moritz. Johnny Dörig, TV Stein, Gold, 2er-Bob, Jun.-SM, St. Moritz. Alex Baumann, TV Stein, Silber, 2er-Bob, Jun.-SM, St. Moritz. Isabelle Hellmüller, Speicher, OLG St. Gallen/Appenzell, Silber, OL, Langdistanz, Kat. D45, SM, Baden, Silber, OL, Sprint, Kat. D45, SM, Baden. Sven Hellmüller, Speicher, OLG St. Gallen/Appenzell, Bronze, OL, Sprint, Kat. H14, SM, Baden. Mirjam Hellmüller, Speicher, OLG St. Gallen/Appenzell, Bronze, OL, Langdistanz, Kat. D16, Jun.-EM, Rüttenen b. Solothurn. Martin Wagner, Niederteufen, Bronze, Gespannfahren, Kat. Vierspanner, SM, Henau. Peter Bleiker, Gais, Silber, Springreiten, Nationspreis Senioren, EM, Barcelona. Thomas Heiniger, BC Trogen-Speicher, Junioren + Elite, Gold, Badminton, U19, Mixed Doppel, SM, Ad-

liswil, Gold, Badminton, U19, Herren Doppel, SM, Adliswil, Bronze, Badminton, Elite, Herren Doppel, SM, La Chaux-de-Fonds. Christoph Heiniger, BC Trogen-Speicher, Elite, Bronze, Badminton, Elite, Herren Doppel, SM, La Chaux-de-Fonds. Tenzin Pelling, BC Trogen-Speicher, Elite, Bronze, Badminton, Elite, Damen Einzel, SM, La Chaux-de-Fonds, Bronze, Badminton, Elite, Damen Doppel, SM, La Chaux-de-Fonds. Livio Dorizzi, BC Trogen-Speicher, Junioren + Elite, Gold, Badminton, U17, Herren Einzel, SM, Adliswil, Gold, Badminton, U17, Herren Doppel, SM, Adliswil, Silber, Badminton, U19, Mixed Doppel, SM, Adliswil, Bronze, Badminton, Elite, Mixed Doppel, SM, La Chaux-de-Fonds. Janic Kleiner, BC Trogen-Speicher, Junioren + Elite, Gold, Badminton, U17, Herren Doppel, SM, Adliswil, Silber, Badminton, U17, Herren Einzel, SM, Adliswil. Simone Spescha, BC Trogen-Speicher, Junioren, Bronze, Badminton, U17, Damen Einzel, SM, Adliswil Bronze, Badminton, U17, Damen Doppel, SM, Adliswil. Nadine Spescha, BC Trogen-Speicher, Junioren, Silber, Badminton, U15, Damen Einzel, SM, Adliswil, Bronze, Badminton, U15, Damen Doppel, SM, Adliswil. Sabrina Inauen, BC Trogen-Speicher, Junioren Silber, Badminton, U17, Damen Einzel, SM, Adliswil. Vera Wild, BC Trogen-Speicher, Junioren, Bronze, Badminton, U15, Damen Doppel, SM, Adliswil. Daniela Heiniger, BC Trogen-Speicher, Senioren, Gold, Badminton, S45, Mixed Doppel, SM, Genf, Silber, Badminton, S45, Damen Doppel, SM, Genf. Claude Heiniger, BC Trogen-Speicher, Senioren, Gold, Badminton, SSO, Herren Doppel, SM, Genf, Gold, Badminton, S45, Mixed Doppel, SM, Genf. Käthy Eisenhut, SV Rehetobel, Masters, Bronze, Speedskating, AK30, EM, Gera (D), Bronze, Speedskating, D30, WM, Pescara (I). TV Schwellbrunn, Faustball, Bronze, Faustball NLA, SM Halle. Ueli Frischknecht, TV Schwellbrunn Faustball, Silber, Faustball, Nationalteam Herren, EM, Stammheim (D). Cyrill Schreiber, FG Appenzeller Vorderland, Silber, Faustball, Nationalteam Herren, EM, Stammheim (D). David Berger, TV Schwellbrunn Faustball, Silber,



Faustball, Nationalteam U21, EM, Karlsdorf (D). Franziska Hohl, SV Rehetobel Geräteriege, Bronze, Geräteturnen, K7, Bodenturnen, SM, Schiers, Bronze, Geräteturnen, K7, Sprung, SM, Schiers. Gruppe Junior, TV Teufen, Rhythmische Gymnastik, Gold, Rhythmische Gymnastik, Gruppe Junior B, SM, Aigle. Schanika Mohn, TV Teufen, Rhythmische Gymnastik, Silber, Rhythmische Gymnastik, Junior 1B, SM, Aigle. Anastassia Landolf, TV Teufen, Rhythmische Gymnastik, Bronze, Rhythmische Gymnastik, Jugend 2B, SM, Aigle. Domenik Meier, TV Teufen, Nachwuchs, Silber, Crosslauf, U12-Schweizermeisterschaft, Tenero. TV Stein, Gym-Team, Bronze, Gymnastik Kleinfeld, Vereinsturnen, SM, Solothurn. Getu TV Waldstatt, Bronze, Rhönnrad, Vereinsturnen, SM, Solothurn. Fabienne Puppig, Schwimmclub Herisau, Gold, Schwimmen, 200m Freistil, Jg. 1993, SM, Kreuzlingen Silber, Schwimmen, 400m Freistil, Jg. 1993, SM, Kreuzlingen Bronze, Schwimmen, 200m Vierlagen, Jg. 1993, SM, Kreuzlingen Bronze, Schwimmen, 200m Rücken, Jg. 1993, SM, Kreuzlingen Bronze, Schwimmen, 100m Freistil, Jg. 1993, SM, Kreuzlingen. Corinne Hagmann, Schwimmclub Herisau, Silber, Schwimmen, 100m Brust, Jg. 1993, SM, Kreuzlingen Silber, Schwimmen, 200m Brust, Jg. 1993, SM, Kreuzlingen Silber, Schwimmen, 400m Vierlagen, Jg. 1993, SM, Kreuzlingen Bronze, Schwimmen, 200m Vierlagen, Jg. 1993, SM, Kreuzlingen. Etienne Alder, Schwimmclub Gais, Bronze, Schwimmen, 50 m Delphin, Junioren, SM, Bellinzona. Sandra Mohsin-Höhener, Sportschützen Gais, Silber, Gewehr 10m, Frauen, SM, Bern. Pistolen-Sportschützen-Verein Teufen, Gold, Pistole 25m, Gruppenmeisterschaft, SM, Thun. Paddy Gloor, Pistolen-Sportschützen-Verein Teufen, Gold, Freipistole 50m, SM, Thun, Gold, Sportpistole 50m, SM, Thun, Gold, Zentralfeuerpistole 25m, SM, Thun, Gold, Sportpistole 25m, SM, Thun, Gold, Standardpistole 25m, SM, Thun, Silber, Militär Schnellfeuerpistole 25m, SM, Thun, Silber, CISM-Kombination 25m, SM, Thun. Tino Good, ASV Waldstatt, Gold, Armbrust, U23, Mannschaft, 30m, WM, Sulgen, Bronze, Arm-

brust, Junioren, 10m stehend, SM, Aarau. Andreas Schneider, ASV Herisau, Gold, Armbrust, Junioren, 30m kniend, WM, Sulgen, Gold, Armbrust, Junioren, 10m kniend, SM, Ebnat-Kappel, Gold, Armbrust, Junioren, 30m kniend, WM, Sulgen. Samuel Bachmann, ASV Herisau, Silber, Armbrust, Junioren, 30m stehend, WM, Sulgen, Bronze, Armbrust, Junioren, 10m kniend, SM, Ebnat-Kappel. Bruno Müller, ASV Herisau, Gold, Armbrust, Senioren, 30m, SM, Sulgen. Jakob Müller, ASV Herisau, Silber, Armbrust, Senioren, 30m, SM, Sulgen. ASV Waldstatt, Silber, Armbrust, Nachwuchs, 10m, SM, Wil Silber, Armbrust, Nachwuchs, 30m, SM, Wil. ASV Herisau, Gold, Armbrust, Elite, 10m, SM, Ebnat-Kappel Gold, Armbrust, Nachwuchs, 30m, SM, Seon, Bronze, Armbrust, Nachwuchs, 10m, SM, Wil Bronze, Armbrust, 30m, SM, Ettiswil. Sandra Graf, Gais, TV Teufen, Bronze, Rollstuhlsport Marathon, Paralympics, Peking, Silber, Rollstuhlsport 1500m, SM, Huttwil, Silber, Rollstuhlsport 5000m, SM, Huttwil, Bronze, Rollstuhlsport 800m, SM, Huttwil. Weitere herausragende Resultate: 1. Rang, Weltrekord, Halbmarathon, Lissabon; 1. Rang, Marathon, London; 1. Rang, Weltrekord, Marathon, Padua.

### Verschiedenes

*Personelles.* Der Urnäser Hackbrettspieler Walter Alder aus der Dynastie der «Aldere» ist mit dem «Goldenen Violschlüssel», dem «Oskar» der Volksmusik, ausgezeichnet worden. – Die Leserinnen und Leser der «Appenzeller Zeitung» wählten die Gaiser Rollstuhlsportlerin Sandra Graf zur «Appenzellerin des Jahres». – Bei der Frauenzentrale von Appenzell Ausserrhoden hat die Urnäserin Marie-Theres Biasotto das Präsidium übernommen; sie löst Ulrike Naef-Stückelberger ab, die nach 15 Jahren demissioniert hat. – Anstelle von René Traber, Waldstatt, hat Walter Hasenfratz, Teufen, beim Appenzellischen Feuerwehr-Verband das Präsidium übernommen. – Einen Wechsel an der Spitze gab es auch beim Hochjagdverein von Appenzell Ausserrhoden: Hanspeter Gantenbein, Urnäsch, übernahm das Präsidium von Urs Dörig, Urnäsch. – Bei der CVP von Ap-



penzell Ausserrhoden hat der interimistische Präsident Helmut Rottach, Herisau, den Vorsitz im Kantonalvorstand definitiv übernommen. – An der Spitze der Sektion Säntis des Schweizerischen Alpen-Clubs (SAC) löste Leo Zraggen, Teufen, den bisherigen Präsidenten Heinz Beutler, Herisau, ab; neuer Obmann der Rettungskolonie wurde der Urnäser Hampi Schoop. – Andrea Caroni, Jurist, Gemeinderat in Grub und Präsident der Ausserrhoder Jungfreisinnigen, wurde von Bundesrat Hans-Rudolf Merz zum persönlichen Berater berufen.

*Dies und Das.* Die mit 1273 gültigen Unterschriften eingereichte Volksinitiative zur Wiedereinführung der Landsgemeinde in Appenzell Ausserrhoden ist formell zustande gekommen. Das vom Regierungsrat in Auftrag ge-

bene Rechtsgutachten war in der Folge zum Schluss gekommen, dass die Initiative gültig sei, doch wären bei einer Umsetzung verschiedene Anforderungen zu erfüllen. Der Regierungsrat beantragte dem Kantonsparlament die Ablehnung des Begehrens, weil für ihn gesamthaft gesehen die Nachteile überwiegen würden. Die Debatte im Kantonsrat und die Volksabstimmung waren Ende 2008 noch pending. – Für rund 90 000 Franken hat die Ausserrhoder Regierung eine Expertise über eine mögliche Neugründung einer Ausserrhoder Kantonalbank erstellen lassen. Aufgrund der nicht öffentlich diskutierten Ergebnisse der Studie beschloss der Regierungsrat, die Sache nicht weiterzuverfolgen, weil eine Neugründung weder wirtschaftlich noch gesellschaftlich Sinn mache.